

# Breisgau- und Nachrichten

Telegraphische  
Dolmetscher

Auflage 7000 Exemplare.

Emmendingen Nr. 3  
Verlags- und Druckerei

Verkaufungsblatt der Stadt Emmendingen.

Wochen-Beilage: Amtliches Verkaufsblatt des Amtsbezirks Emmendingen und des Amtsgerichtsbezirks Kenzingen, Ratgeber des Landmanns, Breisgauer Sonntagsblatt.

Erhalten täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.  
Durch die Post frei im Land 40 Pf., bei Auslandsendung 50 Pf., bei Auslandsendung 60 Pf. per Monat.  
Verbreitet in den Amtsbezirken Emmendingen (Kenzingen), Breisbach, Ettenheim, Waldkirch und am Kaiserstuhl.  
Inserationspreis: die einseitige Textzeile oder deren Raum 15 Pf., bei längerer Werbung entsprechend ermäßigter, bei Abrechnung pro Seite 40 Pf. Bei Platzverweigerung 20% Zuschlag. Belegexemplare pro Exemplar 6 Pf.

Nr. 166 (Abg.: Carolina) Emmendingen, Donnerstag, 18. Juli 1912 (Abg.: Carolina)

### Die Grubenkatastrophe in Cadzby.

Immer wieder werden wir von unserer Erde daran gemahnt, uns nicht zu allmächtig zu fühlen. So wieder durch das traurige Begebnis in der Grube von Cadzby in der Grafschaft York. — Hat es vielleicht auch schon größere Unglücksfälle mit größeren Verlusten an Menschenleben gegeben — für die Hinterbliebenen ist der Tod ihres oft noch jungen Ernährers immer tief beklagenswert und oft der Anfang jahrelanger Elends. — Das englische Königspaar hat den Opfern der Katastrophe große Teilnahme entgegengebracht. Man zählt fast 90 Tote, darunter viele Angehörige der tapferen Rettungskolonne.

### Die Tätigkeit der Kreise.

Die seit dem Jahre 1908 wieder in die alte geordnete Ordnung zurückgekehrten Kreise haben in den letzten Monaten eine Arbeit geleistet, die für die Bevölkerung der Kreise von großem Interesse ist. Die Kreise haben sich bemüht, die Angelegenheiten der Bevölkerung zu fördern und die Verwaltung zu verbessern. In diesem Zusammenhang ist die Tätigkeit der Kreise von großer Bedeutung. Sie haben sich bemüht, die Angelegenheiten der Bevölkerung zu fördern und die Verwaltung zu verbessern. In diesem Zusammenhang ist die Tätigkeit der Kreise von großer Bedeutung. Sie haben sich bemüht, die Angelegenheiten der Bevölkerung zu fördern und die Verwaltung zu verbessern.

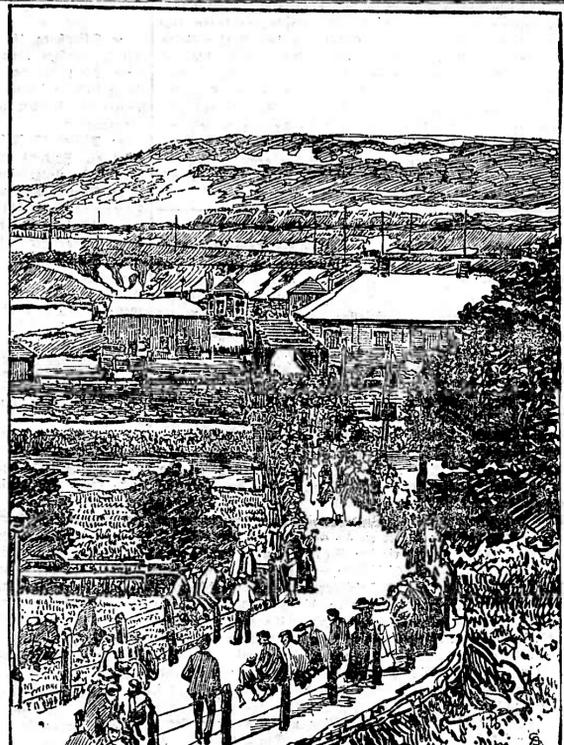


Bild auf die Grube, auf der nach Bekanntwerden des Unglücks eilig die Angehörigen der Bergleute eintrafen. Die Schlagzeile: Die Grubenkatastrophe in Cadzby in der Grafschaft York.

Schichten zu verbreiten und das Interesse an der bestehenden Organisation allenthalben zu stärken.

Es war keine leichte Arbeit, das in dem bezeichneten Werte in 160 großen Druckseiten enthaltene Material, das über alle einzelnen Zweige der bisherigen Kreisstätigkeit Auskunft gibt in übersichtlicher Weise zur Darstellung zu bringen, und der Verfasser dieser Arbeit, Kreissekretär Betsch in Mosbach, hat sich damit ein über die Grenzen der Kreisverwaltung hinausreichendes Verdienst erworben. Nicht minder dankbar anzuerkennen ist es aber, daß sich ein in der Kreisverwaltung stehender Gemeindeführer, Bürgermeister Dr. G u g e l m a i e r in Lorsch, der Mühe unterzogen hat, in einem 34 Seiten umfassenden Beitrag der Statistik nicht nur ein Gesamtverzeichnis, sondern zugleich auch eine Würdigung der Tätigkeit der badischen Kreise im Vergleich mit denjenigen der größeren Selbstverwaltungskörper anderer deutscher Staaten heranzusetzen zu lassen; eine Arbeit, wie solche unseres Wissens bisher überhaupt noch nicht in dieser Art geliefert worden ist. Von ganz besonderem Interesse ist in dieser mit emsigem Fleiß und mit großer Sachkenntnis angefertigten Übersichts- und Vergleichsliste vor allem die Gegenüberstellung der Leistungen der badischen Kreise und der gleichartigen Selbstverwaltungskörper in Preußen. Danach können sich die badischen Kreise sowohl neben der Organisation in den Reichsständen wie neben der Tätigkeit der preussischen Kreise behaupten. Der Vergleich mit den letzteren, die an Bevölkerungszahl hinter den badischen Kreisen ganz erheblich zurückstehen, hat aber zugleich vornehmlich die auch mehrere Vorteile nach in der Sache eine umfassende und feingliedrige Tätigkeit auf dem Gebiete der Selbstverwaltung zu erkennen lassen.

### Presse und Militärvereinsverband.

Der Kreisrat, 16. Juli. Die unterzeichneten Vertreter Kreisrat und badischer Militärvereine haben der Redaktion des 'Bad. Militärvereinsblattes', Organ des Bad. Militärvereinsverbandes auf die Erklärung des Präsidenten, Generalleutnant F r i t s c h, in der Angelegenheit des bekannten Pressekonfliktes eine Verzichtserklärung folgenden Inhaltes zugesagt: „Auf Grund des § 11 des Pressegesetzes erlauben wir Sie in Aufnahme folgender Verzichtserklärung: 1. Es ist unmaßgeblich, daß Generalleutnant Eggelmann Fritsch, oder sonst irgend jemand am Verhandlungstage, am 30. Juni, vor oder nach 11 Uhr vormittags bekannt gegeben habe, daß die Herren Vertreter der Presse zur Veranlassung unserer Tätigkeit erschienen wüssten. — 2. Es ist unmaßgeblich, daß die Herren Vertreter der Presse „höflich“ gebeten hätten, den Saal „schon“ zu verlassen. — 3. Es ist unmaßgeblich, daß die Vertreter der Presse weder rechtzeitig im Saal anwesend waren. — 4. Möglich ist, daß die Vertreter der Presse vom Bad. Militärvereinsverband, Wauerband Baden und Rhein folgendes Einladungsschreiben erhalten: „Unter Vermeidung eines Programms erlauben wir uns, Sie zu den in

### Strecke frei!

Ein Roman aus dem Eisenbahnerleben.  
Von Paul Rura.  
(Nachdruck verboten.)  
„Dal — Schnell kam es näher, das absonderliche Schiff der Riffe, fant und glitt rattend näher, tiefer und tiefer. Jetzt war es schon nahe, ganz nahe, zum Greifen. Der Motor verstumte. Lautlos flog das wunderbare Gefährt kaum haushoch über den hunderten Köpfen der atemlos staunenden Menge hin, fast noch mehr und sehr drüben im Meeresraum leicht auf dem Boden auf. Es stand still, ganz still auf der sicheren Erde. Da hielt die Menschen nichts mehr. Sie klümmten lautstehend herzu und freckten dem klühen, glücklichen Fahrer die Hände hin, hoben ihn aus dem Sitz, trugen ihn auf den Schultern herum, lachten und sangen und fanden kein Ende in ihrem Jubel. Das hehrliche Gefährt stand unbewegt bestellte. Die beiden Brüder reichten sich fast die Hand, beide froh bewegt mit blühenden Augen. „Kar, du bist ... Junge, du bist schon ein Kerl, ein ... Ja ja, ich sag's ja.“ „Junge, mach keine Redensarten und komm mal mit. Ich sage dir, so etwas gibt es ja gar nicht, wie herrlich es da oben ist. Ich mußte doch so furchtbar aufpassen. Na ja, das erste Mal.“ Werner Beder sah begeistert auf den zweiten Blick im Aera. „Martina begegnete seinem Blick, bittend: „Tu's nicht!“ Der Krieger und Sieger hatte den Blick bemerkt. „Keine Angst, Bräutlein Martha! Es passiert nichts. Wir

liegen diesmal auch bloß so hoch, daß er rauspringen kann.“ Beder zeigte etwa einen Meter hoch mit der Hand. Darüber brachen alle rings um ihn in Lachen aus. „Na, Junge?“ rief Karl Beder und nahm seinen Sitz ein. „Bist doch Eisenbahnermann!“ „Werner!“ sagte Martha auf, als sie ihren Bräutigam auf den Apparat zugehen sah. „Der Defloßler drängte sich vor: „Wenn ich vielleicht lieber ...“ Werner vertrat ihm schnell den Weg zum Sitz, und Karl erklärte: „Zuerst mein Bruder.“ Das Wunder der Abfahrt ging wiederum glatt vonstatten. Die beiden Brüder erhoben sich mit ihrem Fahrzeugs vom Wiesengrund und ließen hoch und höher, über die Pappeln hinaus. Martha schaute wie ohnmächtig ihrer Mutter im Arm und horchte vor sich hin. Sie wagte es nicht, hinaufzublicken, wo hoch in den Lüften ihr Bräutigam schwebte. „Bravo, bravo! Das ist ja ganz unglücklich, wunderbar. Sind ein Wunder, ein Wunder, ein Wunder!“ „Der Geheimrat drohnt! Verzeihen Sie ...“ Alle umdrängten die beiden. „Ich verzeihen? Aber Mann, Sie wissen ja gar nicht, was Sie da gesehen haben. Die ganze Station steht auf dem Kopfe. Ich kam mit dem D-Zuge. Köstlich hielt er. Auf freier Strecke. Die Postreise war gezogen. Von einem Journalisten im Zuge. Er warf dem Schaffner keine Briefkarte und einen Hundertmarkschein hin und stürmte querfeldein, immer mit der Hand nach oben gebend. — Da lachen wir Sie doch.“ So etwas zu riskieren! Wo man keine drei Tage verlobt ist! Ich ätzere und bede vor Angst. Ein schöner Schwelgerlobn das! Sag ihm, wenn er hell herunterkommt: Stimmt und nie wieder! Wagt er's nochmal, ist's aus mit euch. Laß

mich nur machen. Dazu hat man keine Brant, daß man so leichtsinnig den Hals riskiert.“ Unterdes kamen sie schon wieder zurück, die beiden Brüder aus den Lüften näherten sich, winkten und landeten glatt und schnell, umkraust vom Jubel der Menge, fast an der gleichen Stelle wie zuvor. „Werner“ führte an allen Händen, die sich ihm entgegenstreckten, wobei, auf Martha zu. Halb ohnmächtig vor Freude und über den ausgefallenen Schwarm sank sie ihm in die Arme. „Das darfst du nie, niemals wieder tun, Werner.“ Vor aller Augen küßte er sie. „Bel dem allgemeinen Jubel hatte man nicht bemerkt, daß noch einige Zuschauer vom Bahnhof her zu der lärmenden Menge geflohen waren, die ihre Plätze immerfort umringte. Jetzt machte einer sich mit energischen Schritten Bahn und trat erregt auf Karl Beder zu. „Bravo, bravo! Das ist ja ganz unglücklich, wunderbar. Sind ein Wunder, ein Wunder, ein Wunder!“ „Der Geheimrat drohnt! Verzeihen Sie ...“ Alle umdrängten die beiden. „Ich verzeihen? Aber Mann, Sie wissen ja gar nicht, was Sie da gesehen haben. Die ganze Station steht auf dem Kopfe. Ich kam mit dem D-Zuge. Köstlich hielt er. Auf freier Strecke. Die Postreise war gezogen. Von einem Journalisten im Zuge. Er warf dem Schaffner keine Briefkarte und einen Hundertmarkschein hin und stürmte querfeldein, immer mit der Hand nach oben gebend. — Da lachen wir Sie doch.“ So etwas zu riskieren! Wo man keine drei Tage verlobt ist! Ich ätzere und bede vor Angst. Ein schöner Schwelgerlobn das! Sag ihm, wenn er hell herunterkommt: Stimmt und nie wieder! Wagt er's nochmal, ist's aus mit euch. Laß

(Fortsetzung folgt)

Der Kreisrat, 16. Juli. Die unterzeichneten Vertreter Kreisrat und badischer Militärvereine haben der Redaktion des 'Bad. Militärvereinsblattes', Organ des Bad. Militärvereinsverbandes auf die Erklärung des Präsidenten, Generalleutnant F r i t s c h, in der Angelegenheit des bekannten Pressekonfliktes eine Verzichtserklärung folgenden Inhaltes zugesagt: „Auf Grund des § 11 des Pressegesetzes erlauben wir Sie in Aufnahme folgender Verzichtserklärung: 1. Es ist unmaßgeblich, daß Generalleutnant Eggelmann Fritsch, oder sonst irgend jemand am Verhandlungstage, am 30. Juni, vor oder nach 11 Uhr vormittags bekannt gegeben habe, daß die Herren Vertreter der Presse zur Veranlassung unserer Tätigkeit erschienen wüssten. — 2. Es ist unmaßgeblich, daß die Herren Vertreter der Presse „höflich“ gebeten hätten, den Saal „schon“ zu verlassen. — 3. Es ist unmaßgeblich, daß die Vertreter der Presse weder rechtzeitig im Saal anwesend waren. — 4. Möglich ist, daß die Vertreter der Presse vom Bad. Militärvereinsverband, Wauerband Baden und Rhein folgendes Einladungsschreiben erhalten: „Unter Vermeidung eines Programms erlauben wir uns, Sie zu den in

Ein Roman aus dem Eisenbahnerleben.  
Von Paul Rura.  
(Nachdruck verboten.)  
„Dal — Schnell kam es näher, das absonderliche Schiff der Riffe, fant und glitt rattend näher, tiefer und tiefer. Jetzt war es schon nahe, ganz nahe, zum Greifen. Der Motor verstumte. Lautlos flog das wunderbare Gefährt kaum haushoch über den hunderten Köpfen der atemlos staunenden Menge hin, fast noch mehr und sehr drüben im Meeresraum leicht auf dem Boden auf. Es stand still, ganz still auf der sicheren Erde. Da hielt die Menschen nichts mehr. Sie klümmten lautstehend herzu und freckten dem klühen, glücklichen Fahrer die Hände hin, hoben ihn aus dem Sitz, trugen ihn auf den Schultern herum, lachten und sangen und fanden kein Ende in ihrem Jubel. Das hehrliche Gefährt stand unbewegt bestellte. Die beiden Brüder reichten sich fast die Hand, beide froh bewegt mit blühenden Augen. „Kar, du bist ... Junge, du bist schon ein Kerl, ein ... Ja ja, ich sag's ja.“ „Junge, mach keine Redensarten und komm mal mit. Ich sage dir, so etwas gibt es ja gar nicht, wie herrlich es da oben ist. Ich mußte doch so furchtbar aufpassen. Na ja, das erste Mal.“ Werner Beder sah begeistert auf den zweiten Blick im Aera. „Martina begegnete seinem Blick, bittend: „Tu's nicht!“ Der Krieger und Sieger hatte den Blick bemerkt. „Keine Angst, Bräutlein Martha! Es passiert nichts. Wir

Die Grubenkatastrophe in Cadzby. Immer wieder werden wir von unserer Erde daran gemahnt, uns nicht zu allmächtig zu fühlen. So wieder durch das traurige Begebnis in der Grube von Cadzby in der Grafschaft York. — Hat es vielleicht auch schon größere Unglücksfälle mit größeren Verlusten an Menschenleben gegeben — für die Hinterbliebenen ist der Tod ihres oft noch jungen Ernährers immer tief beklagenswert und oft der Anfang jahrelanger Elends. — Das englische Königspaar hat den Opfern der Katastrophe große Teilnahme entgegengebracht. Man zählt fast 90 Tote, darunter viele Angehörige der tapferen Rettungskolonne.

Die Tätigkeit der Kreise. Die seit dem Jahre 1908 wieder in die alte geordnete Ordnung zurückgekehrten Kreise haben in den letzten Monaten eine Arbeit geleistet, die für die Bevölkerung der Kreise von großem Interesse ist. Die Kreise haben sich bemüht, die Angelegenheiten der Bevölkerung zu fördern und die Verwaltung zu verbessern. In diesem Zusammenhang ist die Tätigkeit der Kreise von großer Bedeutung. Sie haben sich bemüht, die Angelegenheiten der Bevölkerung zu fördern und die Verwaltung zu verbessern.

Presse und Militärvereinsverband. Der Kreisrat, 16. Juli. Die unterzeichneten Vertreter Kreisrat und badischer Militärvereine haben der Redaktion des 'Bad. Militärvereinsblattes', Organ des Bad. Militärvereinsverbandes auf die Erklärung des Präsidenten, Generalleutnant F r i t s c h, in der Angelegenheit des bekannten Pressekonfliktes eine Verzichtserklärung folgenden Inhaltes zugesagt: „Auf Grund des § 11 des Pressegesetzes erlauben wir Sie in Aufnahme folgender Verzichtserklärung: 1. Es ist unmaßgeblich, daß Generalleutnant Eggelmann Fritsch, oder sonst irgend jemand am Verhandlungstage, am 30. Juni, vor oder nach 11 Uhr vormittags bekannt gegeben habe, daß die Herren Vertreter der Presse zur Veranlassung unserer Tätigkeit erschienen wüssten. — 2. Es ist unmaßgeblich, daß die Herren Vertreter der Presse „höflich“ gebeten hätten, den Saal „schon“ zu verlassen. — 3. Es ist unmaßgeblich, daß die Vertreter der Presse weder rechtzeitig im Saal anwesend waren. — 4. Möglich ist, daß die Vertreter der Presse vom Bad. Militärvereinsverband, Wauerband Baden und Rhein folgendes Einladungsschreiben erhalten: „Unter Vermeidung eines Programms erlauben wir uns, Sie zu den in

Strecke frei! Ein Roman aus dem Eisenbahnerleben. Von Paul Rura. (Nachdruck verboten.) „Dal — Schnell kam es näher, das absonderliche Schiff der Riffe, fant und glitt rattend näher, tiefer und tiefer. Jetzt war es schon nahe, ganz nahe, zum Greifen. Der Motor verstumte. Lautlos flog das wunderbare Gefährt kaum haushoch über den hunderten Köpfen der atemlos staunenden Menge hin, fast noch mehr und sehr drüben im Meeresraum leicht auf dem Boden auf. Es stand still, ganz still auf der sicheren Erde. Da hielt die Menschen nichts mehr. Sie klümmten lautstehend herzu und freckten dem klühen, glücklichen Fahrer die Hände hin, hoben ihn aus dem Sitz, trugen ihn auf den Schultern herum, lachten und sangen und fanden kein Ende in ihrem Jubel. Das hehrliche Gefährt stand unbewegt bestellte. Die beiden Brüder reichten sich fast die Hand, beide froh bewegt mit blühenden Augen. „Kar, du bist ... Junge, du bist schon ein Kerl, ein ... Ja ja, ich sag's ja.“ „Junge, mach keine Redensarten und komm mal mit. Ich sage dir, so etwas gibt es ja gar nicht, wie herrlich es da oben ist. Ich mußte doch so furchtbar aufpassen. Na ja, das erste Mal.“ Werner Beder sah begeistert auf den zweiten Blick im Aera. „Martina begegnete seinem Blick, bittend: „Tu's nicht!“ Der Krieger und Sieger hatte den Blick bemerkt. „Keine Angst, Bräutlein Martha! Es passiert nichts. Wir

Ein Roman aus dem Eisenbahnerleben.  
Von Paul Rura.  
(Nachdruck verboten.)  
„Dal — Schnell kam es näher, das absonderliche Schiff der Riffe, fant und glitt rattend näher, tiefer und tiefer. Jetzt war es schon nahe, ganz nahe, zum Greifen. Der Motor verstumte. Lautlos flog das wunderbare Gefährt kaum haushoch über den hunderten Köpfen der atemlos staunenden Menge hin, fast noch mehr und sehr drüben im Meeresraum leicht auf dem Boden auf. Es stand still, ganz still auf der sicheren Erde. Da hielt die Menschen nichts mehr. Sie klümmten lautstehend herzu und freckten dem klühen, glücklichen Fahrer die Hände hin, hoben ihn aus dem Sitz, trugen ihn auf den Schultern herum, lachten und sangen und fanden kein Ende in ihrem Jubel. Das hehrliche Gefährt stand unbewegt bestellte. Die beiden Brüder reichten sich fast die Hand, beide froh bewegt mit blühenden Augen. „Kar, du bist ... Junge, du bist schon ein Kerl, ein ... Ja ja, ich sag's ja.“ „Junge, mach keine Redensarten und komm mal mit. Ich sage dir, so etwas gibt es ja gar nicht, wie herrlich es da oben ist. Ich mußte doch so furchtbar aufpassen. Na ja, das erste Mal.“ Werner Beder sah begeistert auf den zweiten Blick im Aera. „Martina begegnete seinem Blick, bittend: „Tu's nicht!“ Der Krieger und Sieger hatte den Blick bemerkt. „Keine Angst, Bräutlein Martha! Es passiert nichts. Wir

Wahl des hier stattfindenden Landesabgeordnetenlages des ...

heute nachmittag erstmals zusammen. Er besteht aus den ...

sen Passagierkabine ebenso wie die Maschinen Gondel durch die ...

Zum Hundeschiffen in Frankfurt. Frankfurt, 18. Juli. Das finanzielle Ergebnis des Festes ...

Zum Geburtstagsfest in Baden. In verschiedenen Dörfern des Landes ist der 2. Teil ...

oc. Offenburg, 16. Juli. Der Bürgerauschuss hat die Stadt ...

Politische Tagesereignisse. Bayersche Kammer. München, 17. Juli. Die bayersche Abgeordnetenkammer ...

Das Schützenwesen in der Schweiz. Das Volk der Schützen nennt man die Schweizer. Nicht ...

Aus Baden. oc. Offenburg, 16. Juli. Der Bürgerauschuss hat die Stadt ...

Paris, 17. Juli. Der 'Liberte' zufolge wird sich König ...

Die vorläufigen Resultate. München, 17. Juli. In der Wälsche Kostewitsch wird von ...

Aus dem Breisgau und Umgebung. Emmendingen, 18. Juli. Ammonen und bunte Plakate ...

Badischer Landtag. oc. Karlsruhe, 17. Juli. Die Zweite Kammer gab heute ihre ...

Die vorläufigen Resultate. München, 17. Juli. In der Wälsche Kostewitsch wird von ...

oc. Karlsruhe, 17. Juli. Die Zweite Kammer gab heute ihre ...

oc. Karlsruhe, 17. Juli. Die Zweite Kammer gab heute ihre ...

oc. Karlsruhe, 17. Juli. Die Zweite Kammer gab heute ihre ...

oc. Karlsruhe, 17. Juli. Die Zweite Kammer gab heute ihre ...

oc. Karlsruhe, 17. Juli. Die Zweite Kammer gab heute ihre ...

oc. Karlsruhe, 17. Juli. Die Zweite Kammer gab heute ihre ...

oc. Karlsruhe, 17. Juli. Die Zweite Kammer gab heute ihre ...

war, man fesselte den Schädel ein. Am gelcktesten sind ...

6 Fälle mit tödlichem Ausgang. Im Jahresrenten wurden für ...

oc. Offenburg, 16. Juli. Der Bürgerauschuss hat die Stadt ...

oc. Offenburg, 16. Juli. Der Bürgerauschuss hat die Stadt ...

Aus dem Breisgau und Umgebung. Emmendingen, 18. Juli. Ammonen und bunte Plakate ...

oc. Offenburg, 16. Juli. Der Bürgerauschuss hat die Stadt ...

oc. Karlsruhe, 17. Juli. Die Zweite Kammer gab heute ihre ...

oc. Karlsruhe, 17. Juli. Die Zweite Kammer gab heute ihre ...

oc. Karlsruhe, 17. Juli. Die Zweite Kammer gab heute ihre ...

oc. Karlsruhe, 17. Juli. Die Zweite Kammer gab heute ihre ...

oc. Karlsruhe, 17. Juli. Die Zweite Kammer gab heute ihre ...

oc. Karlsruhe, 17. Juli. Die Zweite Kammer gab heute ihre ...

oc. Karlsruhe, 17. Juli. Die Zweite Kammer gab heute ihre ...

oc. Karlsruhe, 17. Juli. Die Zweite Kammer gab heute ihre ...

aus verschiedenen Gründen abgelehnt. Die Anschrift hierüber ...

oc. Karlsruhe, 17. Juli. Die Zweite Kammer gab heute ihre ...

oc. Karlsruhe, 17. Juli. Die Zweite Kammer gab heute ihre ...

oc. Karlsruhe, 17. Juli. Die Zweite Kammer gab heute ihre ...

oc. Karlsruhe, 17. Juli. Die Zweite Kammer gab heute ihre ...

oc. Karlsruhe, 17. Juli. Die Zweite Kammer gab heute ihre ...

oc. Karlsruhe, 17. Juli. Die Zweite Kammer gab heute ihre ...

oc. Karlsruhe, 17. Juli. Die Zweite Kammer gab heute ihre ...

oc. Karlsruhe, 17. Juli. Die Zweite Kammer gab heute ihre ...

oc. Karlsruhe, 17. Juli. Die Zweite Kammer gab heute ihre ...

oc. Karlsruhe, 17. Juli. Die Zweite Kammer gab heute ihre ...

oc. Karlsruhe, 17. Juli. Die Zweite Kammer gab heute ihre ...

oc. Karlsruhe, 17. Juli. Die Zweite Kammer gab heute ihre ...

Einsichtsvolle Eltern. Schampon mit dem schwarzen Kopf. Ein humoristischer Unterhalt in Betzheim wird unserem ...

# Breisgauer Nachrichten



Auflage 7000 Exemplare.

Telegraphische Adressen:  
Dölter Emmendingen.

Verlagsanstalt: Emmendingen Nr. 3  
Grazburg Nr. 1892.

Verkaufungsblatt der Stadt Emmendingen.

Wochen-Beilagen: Amtliches Verkaufsblatt des Amtsbezirks Emmendingen und des Amtsgerichtsbezirks Kenzingen, Ratgeber des Landmanns, Breisgauer Sonntagblatt.

Ercheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.  
Abonnementspreis: durch die Post frei im Jahr 32. — per Vierteljahr, durch die Post frei im Jahr 85 Bfr. per Monat.

Emmendingen, Freitag, 19. Juli 1912

47. Jahrgang

## Das 17. Deutsche Bundesfest in Frankfurt a. M.

gleichzeitig das goldene Jubiläum des Deutschen Schützenbundes, hat einen glänzenden Verlauf genommen. Die Woche vom 7. bis 13. Juli bildete die Vorfeier. Am 14. Juli fand die feierliche Eröffnung des Festes, der große Hofische Festzug, statt. Er stellte eine Huldigung der Schützen für den Protektor des Festes, den Prinzen Heinrich von Preußen, dar, dem am folgenden Abend auch ein großer Fackelzug dargebracht wurde. Auf dem Festplatz an der Hohenzollernanlage war eine gemaltete Festhalle errichtet worden; ein prächtiger Vergnügungspark, dem eine treue historische Nachbildung Alt-Frankfurts befonderer Reiz verlieh, lag in der Nähe des eigentlichen Schützenplatzes, wo Schützen aller deutschen Gauen und die von den Kaisern Wilhelm und Franz Joseph und zahlreichen anderen Fürsten und Korporationen gestifteten Wettbewerben kämpften.



Der Adlerjäger Leo Dorn (A)

Klärung des Großh. Ministeriums des Innern in der Kommission der ersten Kammer, durch die der Boden zu einer Bestätigung gegeben ist. Die Wünsche, die hinsichtlich der Durchführung der Reichsversicherungsordnung in Baden aufgestellt wurden, haben sich im wesentlichen erfüllt, so insbesondere die Nichtaufhebung der Landtrankenfassen. Auch die Forderungen, die die Städte hinsichtlich der Gestaltung des Wasserlaufes geltend gemacht hatten, haben mit geringen Ausnahmen Berücksichtigung gefunden. Den Wünschen nach Abänderung des Gesetzes über Erziehung und Unterricht nicht vollstäniger Kinder im Sinne einer Gleichstellung der Krüppelanstalten mit den Blinden- und Taubstummenanstalten wurde ohne Abänderung des Gesetzes entsprochen. Wie immer, hatte der Ausschuss während des Reichstages auch einer Reihe von neuen Gesetzentwürfen näher zu treten. So war es namentlich der bekannte Entwurf des Ministeriums des Innern über die Ansehen der Gemeinden, der umfangreiche Erhebungen und Erörterungen verursachte und in Gemeinschaft mit den Städteordnungsstädten nach dem Entwurf einer Sonderkommission nach einer eingehenden Vorberatung durch den Reichstag eingeleitet wurde. Die frühere schon bei der Großh. Regierung beantragte Einführung eines Arbeitszwanges für sämtliche Kräftepflichtige wurde dem Ministerium mündlich nochmals nahegelegt, wobei sich ergab, daß dieses einen Gesetzentwurf schon in Vorbereitung hatte. Dieser wurde dann auch vom Ausschusse beauftragt. Eine Vorlage — an die Erste Kammer — erfolgte in den letzten Tagen. Weiter hatte der Ausschuss auf verschiedene Entwürfe und Anfragen des Großh. Ministeriums des Innern sich zu äußern: Abänderung der Landesversicherungsordnung, Abänderung des Gothaer Vertrags, Erlassung von Gesetzen über gegenseitige Unterstützung der Gemeinden in verschiedenen Bundesstaaten, Bestimmung von Rechenschaftsregeln über die Verwaltung von Vermögensgegenständen, die den Ausschüssen beauftragt waren u. a.; Beschaffung von Ansehen für die Städte, Elektrizitätsversorgung, Sanftpflichtversicherung und Verbesserung der Feuerwehren, Wünsche hinsichtlich der Küfervergesse.



Der Wagen mit dem Hamburger Schützenbanner im Festzug vom 50. Jubelfest des Deutschen Schützenbundes in Frankfurt am Main.

### Der Streit zwischen Presse und Militärvereinsverband

ist infolge einer neuen Prozedur durch das Präsidium des Militärvereinsverbandes in ein neues Stadium getreten. Bei der Zusammenkunft des Breisgauer Militärvereinsverbandes hielt Oberst a. D. Thiergartner als Vertreter des Präsidiums des Landesverbandes eine Rede, in der er sich in den verletztesten Ausfällen gegen die Konstanzer Pressevertreter und die Presse Baden wandte. Er sprach da von „Sprüchen“, welche die Pressevertreter gemacht haben sollen und behauptete, die Gesetze sei unter Umstellungen an die große Glode gebracht worden und der Präsidium des Verbandes habe sich bei den Herren der Presse entschuldigt, obgleich er gar keinen Grund zur Entschuldigung gehabt. Die Presse habe die Sache durch Entstellungen der Tatsache aufgeblasen, was in hohem Grade ungehörig sei. Für das Landespräsidium sei die Sache

riums geführt. Eine an beide Kammern der Landstände gerichtete Eingabe wegen der Differenzen zwischen der Großh. Oberdirektion des Wasser- und Straßenbaues und den Städten hinsichtlich der Behandlung der Wege, führte zu einer Er-

## Strecke frei!

Ein Roman aus dem Eisenbahnerleben.  
Von Paul Burg.  
(Nachdruck verboten.)  
Der Geheimrat zeigte lachend auf einen Herrn, der, mit hastigen Bewegungen seinen Kofat regerend, den Aeroplan von allen Seiten fotografierte und dabei kurze, schnelle Fragen an die Menge richtete. „Tut mir das wohl, ich habe Sie schon so oft gesehen.“  
„Ja, mein Lieber, das sind die Schattenseiten des Ruhmes.“  
„Der Geheimrat, gestatten eine Frage: Müß ich mir das gefallen lassen?“  
„Nun, das nicht, Herr Minister. Vielleicht ist der Herr aber so freundlich, das ominöse Bild mit seiner poetischen Unterschrift wegzulassen.“  
„Ich bitte darum!“ meinte sich sehr auch Martha.  
„Gern, gern!“ gab der Journalist bereitwillig zu. „Aber nun erzählen Sie ausführlich, Herr Minister.“  
Da alle ihr Augenmerk dem Journalisten zuwandten und auf Fragen und Antworten hörten, hatte keiner bemerkt, daß ein Fremder, offenbar auch ein D-Zugpassagier, ruhiglos in der Menge stand und unermüdet Martha und ihre Mutter anstarrte.  
„Tut mir das wohl, erzählen Sie, bitte, schnell!“  
Werner ließ seine Braut los. Der Mann schien wenig Zeit zu haben.  
„Wunderbar war es, unbefreiend schön. Das ist alles, was ich sagen kann.“  
„Und weiter?“  
„Der Motor lärmte und stümpfte.“  
„Und weiter?“  
„Weiter verließ ich Ihnen, mich und meine Braut zu fotografieren. Geben Sie die Platte heraus.“  
„Ach was, Sie erscheinen übermorgen im „Illustrierten Journal“. Ueberhaupt des Bildes: Die Heimkehr des Vitegers. In den Armen der Braut! — Poetisch, nicht wahr? Man wird sich um das Bild freuen. Sie sind ein gemachter Mann. Ihrigen, wie alt ist Ihr Bruder?“  
Hinter Werner lachte jemand.

Während fuhr Werner den Fremden an: „Ich werde Sie verfragen.“  
„Bitte sehr!“  
„So eine Unverschämtheit!“  
Der Geheimrat wandte sich zu den beiden.  
„Ja, mein Lieber, das sind die Schattenseiten des Ruhmes.“  
„Der Geheimrat, gestatten eine Frage: Müß ich mir das gefallen lassen?“  
„Nun, das nicht, Herr Minister. Vielleicht ist der Herr aber so freundlich, das ominöse Bild mit seiner poetischen Unterschrift wegzulassen.“  
„Ich bitte darum!“ meinte sich sehr auch Martha.  
„Gern, gern!“ gab der Journalist bereitwillig zu. „Aber nun erzählen Sie ausführlich, Herr Minister.“  
Da alle ihr Augenmerk dem Journalisten zuwandten und auf Fragen und Antworten hörten, hatte keiner bemerkt, daß ein Fremder, offenbar auch ein D-Zugpassagier, ruhiglos in der Menge stand und unermüdet Martha und ihre Mutter anstarrte.  
„Tut mir das wohl, erzählen Sie, bitte, schnell!“  
Werner ließ seine Braut los. Der Mann schien wenig Zeit zu haben.  
„Wunderbar war es, unbefreiend schön. Das ist alles, was ich sagen kann.“  
„Und weiter?“  
„Der Motor lärmte und stümpfte.“  
„Und weiter?“  
„Weiter verließ ich Ihnen, mich und meine Braut zu fotografieren. Geben Sie die Platte heraus.“  
„Ach was, Sie erscheinen übermorgen im „Illustrierten Journal“. Ueberhaupt des Bildes: Die Heimkehr des Vitegers. In den Armen der Braut! — Poetisch, nicht wahr? Man wird sich um das Bild freuen. Sie sind ein gemachter Mann. Ihrigen, wie alt ist Ihr Bruder?“  
Hinter Werner lachte jemand.

## Briefverschlusmarken

zu Gunsten des Schlossberg-Turmbaufonds  
Emmendingen  
Preis 2 Bfr. per Stück zu haben in der  
Emmendinger Buchhandl. Ummerborn & Co., bei Oskar Weiskner, Kammtstraße  
und in allen durch Plakate kenntlichen Verkaufsstellen.

Ihre Mutter dagegen hatte über dem Anruf des Fremden und seinem Anblick alle Farbe verloren. Blühend sah sie den Arm ihrer Tochter. Ihr Blick suchte Rufes, der ein paar Schritte beiseite mit dem Sohne in der Menge stand und lebhaft gestikuliert.  
„Ja, wahrhaftig, es ist kein Zweifel. Anna, kennst du mich denn nicht mehr? Und du, Kind, Marthachen, was bist du für eine große Dame geworden!“  
Niemand achtete auf die drei, Mutter und Tochter, sowie den Fremden, einen unterlehen, schätzlichen Mann in vorgerückten Jahren, der sich gewißlich trug und den Eindruck eines wohlhabenden Rentiers machte. Seine Kleidung hatte ein einigermaßen ausländisches Gepräge, und ausländisch war auch der kurze Schnitt seines meisterten Barbes.  
Frau Anna rief starkte ihn mit offenem Munde an.  
„Oho?“ kam es endlich von ihren Lippen. Ihre Hand ließ Marthas Arm fallen.  
„Ja, Anna, ich bin Otto. Hast mich wohl nicht vermutet?“  
Er sah nach ihrer Hand, die sich ihm entzog.  
„Nein,“ kam es tonlos zurück.  
„Ja, so ein Zufall.“  
Der fremde Mann hand jetzt ganz dicht vor der Vorfachersfrau und rebete auf sie ein, als wären sie alte Bekannte. Martha war atfrollen ein paar Schritte weggetreten, nach ihrem Brautigam, Aussehen hatten.  
„Es liegt aus, als wäre ich mit den Reten da extra vom Himmel heruntergekommen, um dich hier zu treffen. Dabei sah ich im D-Zug und lag mich durch das Schaufenster mit den anderen hierher locken. Mein, so ein Zufall! Vorige Woche bin ich schon diese Strecke gefahren. Habe keine Wohnung gehabt. Und heute muß ich dich, auch hier treffen, Anna.“  
„Wahnte er“

## Unser Saison-Ausverkauf

beginnt Samstag, 20. Juli

in den Abteilungen für Kleiderstoffe, Seidenstoffe, Baumwollwaren, Damen-Konfektion. Serlen-Verkauf von Resten u. Abschnitten

Wir machen auch unsere werten auswärtigen Kunden auf diese selten vorteilhafte Einkaufsgelegenheit ganz besonders aufmerksam.

## Koetting & Heinze

Kaiserstrasse 46 Freiburg i. Br. Schiffstrasse 2

## Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten mache ich die schmerzliche Mitteilung, dass es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, mein einziges, liebes, unvergessliches Kind

## Frida Anna

im Alter von nahezu 3 Jahren, nach langer schwerer Krankheit, gestern Morgen unerwartet in die Schaar der Engel abzurufen.

Kollmarstrasse, den 18. Juli 1912.

## Die trauernden Hinterbliebenen:

August Riese.  
Die Beerdigung findet Freitag, den 19. Juli, mittags 2 Uhr in Kollmarstrasse statt.

## Todes-† Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten mache ich die schmerzliche Mitteilung, dass es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, unsern lieben Gatten, Vater und Grossvater

## Christian Giesin

gestern früh 7 Uhr, nach schwerem mit Geduld ertragenem Leiden, im Alter von 59 Jahren zu sich in die ewige Heimat abzurufen

Um stiller Teilnahme bitten

## die trauernden Hinterbliebenen.

Mussbach, den 17. Juli 1912.  
Die Beerdigung findet am Freitag, den 19. Juli, vormittags 10 Uhr statt.

## Todes-† Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Mitteilung, dass es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, heute Morgen unsern lieben Vater, Schwiegervater und Grossvater

## Gottlieb Mack

Schreinermeister  
nach langem Leiden, im Alter von 54 Jahren, zu sich abzurufen.

Niedertal-Freimant, den 18. Juli 1912.

## Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Frau Christina Mack Wwe.  
Joh. Georg Mack Sohn und Frau.

Die Beerdigung findet Samstag, vormittags 10 Uhr statt.

## Solzversteigerung.

Die Gemeinde Buchholz versteigert am Dienstag, den 23. Juli d. J., vormittags 8 Uhr anfangend, im Gemeindegelände: 1 tann. Stamm I, 9 II, 19 III, 31 IV, und 12 V. Nr. 20 tann. Abschnitt I, 57 II, und 8 III. Nr. Zusammenkunft am Eingang des Waldes.  
Buchholz, den 16. Juli 1912.  
Der Gemeindevorstand:  
Dufger.

## Oetker's Recepte



### Gesundheits-Kuchen.

Zutaten: 100 g Butter, 100 g Zucker, 4 Eier, das Weiße zu Schnee geschlagen, 250 g Weizenmehl, 1 Päckchen von Dr. Oetker's Backpulver, das abgeriebene Gelbe einer Zitrone, 4 Eßlöffel voll Milch.  
Zubereitung: Die Butter rührt zu Sahne, gib Zucker, Eiweiß, Milch und Mehl, dieses mit dem Backpulver gemischt, dazu und zuletzt das Zitronengelb und den Eierschnee. Fülle die Masse in die geteiltete Form und backe den Kuchen in etwa 1 1/2 Stunden.  
Dr. Oetker's Gesundheitskuchen ist sehr leicht verdaulich für Kinder und Kranke. Alle für den Körper notwendigen Nährstoffe sind in ihm enthalten. Läßt man sich ein Stück Kuchen in warmer Milch zergehen, so gibt dies eine vorzügliche Speise für kleine Kinder.

## Villa

in Emmendingen —  
Einfamilienhaus, gr. Garten, Gas u. Wasser, Badzimmer, reichl. Zubehör, per 1. Oktober zu verkaufen oder zu vermieten.  
Zu erfragen in der Geschäftshalle dieses Blattes. 3664

## 3 Zimmerwohnung

per 1. Oktober, mit Küche, Keller, Speicher, Wasserleitung mit Ausguss zu vermieten.  
Karlriedrichstr. Nr. 14, Emmendingen. 3657

## Wohnung

mit Zubehör, Garten, sonnig und allein zu wohnen, an oberster ruhiger Stelle, mit oder ohne Werkstatt, per 1. August zu vermieten. Zu erf. F. Gerhardt, Aintenstr. 27. o. hier.

## Freundliches Zimmer

in schöner aussichtreicher Lage der Stadt sofort oder später zu vermieten.  
Bei wem? sagt die Geschäftshalle ds. Bl.

## Zimmer

Nähe des Amtsgerichts, per sofort oder später billig zu vermieten.  
3653  
Karlriedrichstr. 31 II, Emmendingen.

## Möbl. Zimmer

in gesunder Lage zu vermieten. Zu erfragen in der Geschäftshalle dieses Blattes. 3658

## Wer sofort Geld sucht

sucht auf Wasserzählung, Schuldschein, Wechsel, Aktien, Hypothek, fahre an Joseph Dahmen, Elm-Diwers, Welle, Welle, Welle.

## Etiketten

für Wein, Branntwein, Eßig, Cognac, Champagne etc. empfehlen wir zu billigsten Preisen.  
Wir bitten um Einschickung unseres Musterbuchs.  
Druck u. Verlags-Gesellschaft  
born. Dölter  
Emmendingen.

## Mutter-

2 Feilings-  
Schweine  
mit schönen Jungen hat zu verkaufen  
Gottlieb Gerber in Freimant (Schöplig).

## Agenten

für die Kranken- und Sterbefälle der deutschen Nationalversicherungsanstalt in München sofort gesucht. Auch Nicht-Tachseute. Der Generalagent Otto Schwarz, Emmendingen, Kirchstr. 11.

## Gütiger Schneider

findet dauernde Beschäftigung. Verfertiger bezogen.  
W. W. W. Hochburgerstr. 24, Emmendingen. 3658

## Pferdeknecht

der auch landw. Arbeiten versteht. Zaver Heringer, Sägewerk, Buchholz i. B. 3624

## Prometheus Gasbad

150 Mk. für 2 Wannen (Gasheizung) Gasheizung, Gasheizung, Gasheizung.

## Gaswerk

Emmendingen.

## Mädchen

als Stille der Hausfrau ebnkt. zur selbständ. Führung des Haushaltes in kleine Familie ohne kleine Kinder.  
Zu erfragen bei Frau Malermeister Limberger, Kenzingen 3616

## Strecke frei!

Ein Roman aus dem Eisenbahnerleben.  
Von Paul Burg.  
(Nachdruck verboten.)  
Der Geheimrat zeigte lachend auf einen Herrn, der, mit hastigen Bewegungen seinen Kofat regerend, den Aeroplan von allen Seiten fotografierte und dabei kurze, schnelle Fragen an die Menge richtete. „Tut mir das wohl, ich habe Sie schon so oft gesehen.“  
„Ja, mein Lieber, das sind die Schattenseiten des Ruhmes.“  
„Der Geheimrat, gestatten eine Frage: Müß ich mir das gefallen lassen?“  
„Nun, das nicht, Herr Minister. Vielleicht ist der Herr aber so freundlich, das ominöse Bild mit seiner poetischen Unterschrift wegzulassen.“  
„Ich bitte darum!“ meinte sich sehr auch Martha.  
„Gern, gern!“ gab der Journalist bereitwillig zu. „Aber nun erzählen Sie ausführlich, Herr Minister.“  
Da alle ihr Augenmerk dem Journalisten zuwandten und auf Fragen und Antworten hörten, hatte keiner bemerkt, daß ein Fremder, offenbar auch ein D-Zugpassagier, ruhiglos in der Menge stand und unermüdet Martha und ihre Mutter anstarrte.  
„Tut mir das wohl, erzählen Sie, bitte, schnell!“  
Werner ließ seine Braut los. Der Mann schien wenig Zeit zu haben.  
„Wunderbar war es, unbefreiend schön. Das ist alles, was ich sagen kann.“  
„Und weiter?“  
„Der Motor lärmte und stümpfte.“  
„Und weiter?“  
„Weiter verließ ich Ihnen, mich und meine Braut zu fotografieren. Geben Sie die Platte heraus.“  
„Ach was, Sie erscheinen übermorgen im „Illustrierten Journal“. Ueberhaupt des Bildes: Die Heimkehr des Vitegers. In den Armen der Braut! — Poetisch, nicht wahr? Man wird sich um das Bild freuen. Sie sind ein gemachter Mann. Ihrigen, wie alt ist Ihr Bruder?“  
Hinter Werner lachte jemand.

## Briefverschlusmarken

zu Gunsten des Schlossberg-Turmbaufonds  
Emmendingen  
Preis 2 Bfr. per Stück zu haben in der  
Emmendinger Buchhandl. Ummerborn & Co., bei Oskar Weiskner, Kammtstraße  
und in allen durch Plakate kenntlichen Verkaufsstellen.

## Schlossberg-Turmbaufonds

Emmendingen  
Preis 2 Bfr. per Stück zu haben in der  
Emmendinger Buchhandl. Ummerborn & Co., bei Oskar Weiskner, Kammtstraße  
und in allen durch Plakate kenntlichen Verkaufsstellen.

## Emmendinger Buchhandl.

Ummerborn & Co., bei Oskar Weiskner, Kammtstraße

## Emmendinger Buchhandl.

Ummerborn & Co., bei Oskar Weiskner, Kammtstraße

## Bielekaniuchen

im Alter von 12-14 Wochen, sowie ein alteres Paar. Wo? sagt die Geschäftshalle ds. Bl. 3616

Die Reklame ist die stetig treibende Kraft!